

Verwaltungsbericht und Rechnung 1979 der Einwohnergemeinde Zug

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 29. April 1980

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Geschäftsprüfungskommission hat den Verwaltungsbericht und die Rechnung 1979 in Anwesenheit der jeweils zuständigen Dekasterienchefs behandelt. Zufolge Ortsabwesenheit wurde Herr Stadtrat Othmar Romer durch seinen Stellvertreter, Stadtrat Othmar Kamer, vertreten.

Wie üblich liess sich die Geschäftsprüfungskommission auch über die Arbeit der Rechnungskommission durch deren Präsidenten, Herrn Hanswerner Trütsch, informieren.

1. Verwaltungsbericht

Der Bericht gibt mit seinen verschiedenen Tabellen und Erläuterungen einen interessanten und aufschlussreichen Ueberblick über die Arbeit der verschiedenen Verwaltungsabteilungen. Zu besonderer Diskussion führte das Verzeichnis der am 31. 12. 1979 beim Grossen Gemeinderat hängigen Geschäfte. Die Liste ist sehr umfangreich und weist teilweise recht alte Pendenzen auf. Bei den Postulaten z.B. konnte von den aus den Vorjahren anhängigen kein einziges zur Erledigung gebracht werden. Das älteste Postulat stammt aus dem Jahre 1969. Durch nicht erledigte Neueingänge ist die ohnehin schon beachtliche Liste im Jahre 1979 um 7 weitere Postulate verlängert worden. Auf das Problem bei den Interpellationen ist die Geschäftsprüfungskommission bereits in ihrem Bericht zur Rechnung 1978 eingegangen. Es ist unverständlich, wenn der Grosse Gemeinderat mehrere Jahre warten muss, bis auf eine Frage geantwortet wird.

Die Kommission bittet den Stadtrat dringend, alte Pendenzen etwas speditiver abzubauen.

Die Geschäftsprüfungskommission musste im weitem feststellen, dass die publizierte Liste der hängigen Geschäfte nicht vollständig ist. Folgende Vorstösse wurden im Verwaltungsbericht nicht aufgeführt.

- | | |
|------------|--|
| Motionen | - A. Weiss, Stelleneinreichungsplan, 1. 6. 1970 |
| (4) | - O. Kamer, Förderung der Volksgesundheit, 15. 12. 1973 |
| | - A. Bühlmann/J. Niederberger, Nutzungsdurchmischung in der Cityzone, 26. 11. 1975 |
| | - JP. Flachsmann, versteckte Mängel bei Hochbauten, 16. 12. 1975 |
| Postulate | |
| (2) | - F. Stucky/P. Dalcher, Landsgemeindeplatz, 30. 9. 1965 |
| | - D. Elsener, vorzeitige Pensionierung von Beamten, 2. 12. 1975 |
| Interpell. | - K. Karrer, Kehrrechtverbrennungsanlage, 26. 2. 1974 |
| (2) | - HR. Rettenmund, Kehrrechtverbrennungsanlage, 26. 2. 1974. |

Bei der Behandlung des Berichts der Bauabteilung erklärte uns Herr Stadtrat Kugler, dass es sein Ziel sei, die Behandlungsfrist für Baugesuche wesentlich zu reduzieren. Er strebt eine Behandlungszeit für solche Gesuche von 4 Wochen an.

2. Rechnung

Die ordentliche Rechnung weist (Seite 85) im Vergleich zum Voranschlag Mehreinnahmen von ca. 3,34 Mio Franken oder 5,56 % aus. Wiederum sind die Abweichungen bei den Steuererträgen mit 2,4 Mio Franken am grössten.

Die Ausgaben sind - wenn man die darin gegenüber dem Voranschlag um ca. 2,44 Mio Franken erhöhten Abschreibungen berücksichtigt - um ca. 0,5 Mio geringer als budgetiert.

Die Geschäftsprüfungskommission nahm mit grosser Befriedigung von diesem Resultat Kenntnis, zeigt es doch, dass die Ausgaben sehr gut unter Kontrolle sind. Die Eigenfinanzierung (Seite 17) ist mit 16,7 Mio Franken etwas geringer als im Vorjahr (17,9 Mio Franken).

Die Verschuldung pro Einwohner hat einen neuen Tiefststand von Fr. 1 383.-- erreicht. Dies wird sich jedoch in kurzer Zeit ändern, dann nämlich, wenn die Bauarbeiten am Casino und an der Tiefgarage im Zeughausplatz beendet sein werden.

Besorgt zeigte sich die Kommission über die Entwicklung des Kontos 312 "Wasser, Energie und Betriebsstoffe", welches gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Kosten um 47 % oder ca. Fr. 460 000.-- aufweist. Auf die entsprechenden Fragen hin, hat der Stadtrat versprochen, jede Liegenschaft einzeln zu überprüfen. Die zu diesem Thema noch hängige Motion Rupper soll im Herbst 1980 dem Gemeinderat zur Erledigung vorgelegt werden.

Die Jahresrechnung 1979 bewegt sich sehr gut im Rahmen des Finanzprogramms der Stadt Zug 1979 - 1983. Dies insbesondere auch deshalb, da nicht alle Investitionen im vorgesehenen Umfang getätigt werden konnten. Die grösseren Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung sind im Bericht auf den Seiten 14 - 16 begründet. Es muss deshalb hier nicht mehr darauf eingetreten werden.

3. Schlussbemerkungen

Wie dies auch der Präsident der Rechnungskommission an der Sitzung der Geschäftsprüfungskommission bestätigte, hinterlässt das Rechnungswesen der Stadt Zug einen sehr guten Eindruck. Alle gestellten Fragen wurden zur Zufriedenheit der Kommission beantwortet und begründet.

Die Bemerkungen der Rechnungskommission betreffend dem Gutachten von Herrn Dr. Meyer sowie der Subventionsregelung für Schulmaterial durch den Kanton werden durch die Geschäftsprüfungskommission unterstützt.

Ich möchte hier im Namen der Geschäftsprüfungskommission und auch im Namen des ganzen Grossen Gemeinderates dem Stadtrat und dem gesamten Personal der Stadtgemeinde Zug, welche zu dem erfreulichen Ergebnis 1979 beigetragen haben, für ihre gute Arbeit und ihren grossen Einsatz im abgelaufenen Jahr den besten Dank aussprechen.

Antrag

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat einstimmig, den Verwaltungsbericht und die Rechnung 1979 der Einwohnergemeinde Zug mit dem besten Dank an den Stadtrat und das Personal zu genehmigen.

Für die Geschäftsprüfungs-
kommission

Peter Bossard, Präsident

Zug, 1. 5. 80 pb-uh